

TH

DAS BRANCHENMAGAZIN

TECHNISCHER HANDEL

LOGISTIK Kennzahlen richtig anwenden



VERBAND
TECHNISCHER
HANDEL



Auch langfristig harten Bedingungen trotzen

An zeitgemäße Multinormen-Schutzkleidung wird immer höhere Anforderungen gestellt. Sie soll nicht nur in vielen Gefahrensituationen kompromisslos schützen, sondern auch noch bequem und schick sein. Wer diesen Spagat sicher beherrschen will hat gute Karten, wenn er über die volle Kontrolle der Wertschöpfungskette verfügt. In-house-Gewebeproduktion sichert die Produktqualität.

Lichtbögen, flüssige Eisenspritzer oder Flammen können ohne ausreichende Schutzbekleidung fatale Folgen für die Gesundheit haben. Neben den Sicherheitsanforderungen gewinnen heutzutage zusätzlich der Tragekomfort und das Design immer mehr an Bedeutung. Um alle Aspekte miteinander zu vereinen, setzt die Rofa Bekleidungswerk GmbH & Co. KG bei ihrer Arbeits- und Schutzbekleidung auf sorgfältige Materialauswahl, selbsthergestellte Gewebe sowie innovatives Bekleidungsdesign. Seit über 60 Jahren kontrolliert der BekleidungsHersteller nahezu die gesamte Wertschöpfungskette selbst - vom Garn bis zur finalen Zulassung, einschließlich aller Entwicklungsschritte. Zudem sichern inhouse material- und normentsprechende Belastungstests eine beständige Qualität. In der in diesem Jahr gestarteten Produktlinie „Vis-Line“ wird das neue reißfeste Satin-Proban-Gewebe verarbeitet und ist erstmals in leuchtgelb mit unterschiedlichen Farbkombinationen erhältlich. Die Kollektion verbindet Warnschutz mit umfangreichem Multinormschutz, wobei die Kleidung Strapazierfähigkeit und hohen Tragekomfort vereint.

Nicht jedes industrielle Arbeitsumfeld stellt zwangsläufig die gleichen Anforderungen an die Persönliche Schutzausrüstung (PSA). So ist beispielsweise beim Herstellen von Feuerwerkskörpern eine Schutzkleidung gegen Hitze und Flammen sowie die Absicherung gegen elektrostatische Aufladung essenziell, während bei Schmelzarbeiten flüssige Eisenspritzer nicht an der PSA anhaften dürfen. Generell gilt: „Nicht bei jeder Tätigkeit oder in jedem Arbeitsbereich sind alle Schutzanforderungen, die eine Multinormenkleidung mit sich bringt, zwingend erforderlich“, berichtet Christa Foistner vom Produkt Management PSA bei Rofa. „Es bestehen je nach Schutzfunktion unterschiedliche Normanforderungen an Gewebe und Ausführung. Daher lässt sich nicht ohne weiteres eine Kleidung für alle Risiken entwickeln, ohne dabei Kompromisse in Bezug auf Gewicht, Accessoires oder Design in Kauf nehmen zu müssen. In vielen industriellen Arbeitsumgebungen ist aber eine flammhemmende Eigenschaft des Bekleidungsmaterials der kleinste gemeinsame Nenner.“ Um dennoch sehr viele Schutzzeigenschaften miteinander kombinieren zu können, legt der BekleidungsHersteller viel Wert auf umfassende Forschungsarbeit und Materialtests, sodass genau abge-

Die Produktreihe ist auch in leuchtorange in einem Mehrkomponenten-Materialmix erhältlich



stimmte Gewebemischungen und Verarbeitungen den verschiedenen Normen genügen und die Menschen bestmöglich schützen.

Die seit Herbst 2020 erhältliche „Vis-Line“ ist die Erweiterung der bestehenden „Pro-Line“ Kollektion. Dabei deckt die „Vis-Line I“ die Warnschutzklasse 1 und die „Vis-Line II“ die Warnschutzklasse 2 ab. Aufgrund der einheitlichen Designsprache lassen sich die Kollektionen „Vis-Line“ und „Pro-Line“ miteinander kombinieren, abhängig davon welche Warnschutzklasse gefordert ist. Ist Warnschutzklasse 3 notwendig, kann eine Kombination aus „Vis-Line“ I und II diese Normansprüche erfüllen.

Hauseigene Gewebeproduktion sichert hohe Qualität

„Für die ‚Vis-Line‘ haben wir eine Gewebekonstruktion gewählt, die in Verbindung mit bestimmten Materialien einerseits flammhemmend ist und andererseits die Färbung für den Warnschutz in Leuchtgelb zulässt“, erklärt Cornelia Jäger vom Produkt Management Textil. „Das neue Gewebe ist strapazierfähiger als unsere bisherigen Baumwoll-Polyester-Mischungen und die Farbe hält den Waschprozessen besser stand.“ Dass die Rofa-Schutzkleidung so innovativ ist und höchsten Qualitätsansprüchen genügt, liegt unter anderem an dem vom Unternehmen selbst gesteuerten und durchgeführten Entwicklungsprozess. Bis heute verfügt Rofa über eine fast vertikale Produktionsstruktur – vom Faden bis zum fertigen Produkt –, was dem Unternehmen die volle Kontrolle der einzelnen Produktionsschritte erlaubt. Um dabei die hohe Qualität sicherzustellen, besitzt der PSA-Hersteller ein hauseigenes Labor etwa zur Prüfung der Reißfestigkeit, der Scheuerbeständigkeit oder Prüfgeräte zur Beflammung. Zudem werden alle neuen Kleidungskomponenten unter anderem auf Eignung für industrielle Wasch- und Trocknungsverfahren in eigenen Industriewaschmaschinen inklusive Tumbler und Finisher getestet. Darüber hinaus sind Mitarbeiter des Unternehmens in verschiedenen Forschungs- und Normengremien aktiv. Das dort eingebrachte Know-how findet man in verschiedenen Normen wieder. Auch können durch die Gremienarbeit neueste Erkenntnisse schneller umgesetzt und dem Markt bereitgestellt werden.

Kollektionen vereinen Design und Funktionalität

Für den nötigen Tragekomfort der „Vis-Line“ sorgt die gute Passform aller Produkte. Die Bewegungsfreiheit der Jacke wird dabei unterstützt durch die ergonomisch geformten Ärmel mit optimierter Hebellänge, sodass bei Arbeiten über Kopf das Spannungsgefühl im Schulterbereich reduziert wird. Die Hosen verfügen über eine Erhöhung des Bundes im Rückenbereich, der ein Freiliegen der unteren Rückenpartie in gebeugter Haltung verhindert. Reflexstreifen sind im Dachziegelprinzip aufgebracht, was ein leichtes Austauschen im Reparaturfall ermöglicht. Zudem passt sich die Kollektion mit einem markanten Dreieck im vorderen Jackenbereich der Designsprache der

Quelle Bilder: Rofa



Quelle Bilder: Rofa

Besonders gut geeignet für Arbeitsbereiche mit hohem Verschmutzungsgrad, in dem auch Warnschutzklasse 1 gefordert ist

bestehenden Kollektionen an. „So können unterschiedliche Anforderungen an die Bekleidung mit verschiedenen Kollektionen abgedeckt werden, während gleichzeitig ein einheitlicher Unternehmensauftritt gewährleistet wird“, so Foistner. „Wir bringen auf Wunsch individuelle Firmen-Logos und Namensetiketten auf. Damit unterstützen wir unsere Kunden in ihrer Außenwirkung und stärken das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeiter zu ihrem Unternehmen.“ Auch wenn jede Kollektion in einem umfangreichen Größenspiegel erhältlich ist, sind auch Maßanfertigungen als Service auf Anfrage möglich.

Neben den Schutzzeigenschaften wird durch die neue Kollektion die gute Sichtbarkeit vor allem dort sichergestellt, wo Mitarbeiter gemäß der Gefährdungsanalyse eine bestimmte Warnschutzklasse vorweisen müssen. Eine deutliche Wahrnehmung bei Tag und bei Dunkelheit ist aufgrund des fluoreszierenden Materials und der Reflexstreifen gewährleistet. Sicheres Arbeiten ist so jederzeit beispielsweise in petrochemischen Raffinerien oder bei Rohrleitungsarbeiten gegeben. Für Tätigkeiten im Umfeld von Bahnanlagen ist die Produktreihe zusätzlich in leuchtorange erhältlich. Auch für den Einsatz in störlichtbogen- und explosionsgefährdeten Arbeitsumgebungen eignet sich die „Vis-Line“. „Mit dieser breiten Anwendungsvielfalt reiht sich die neue Kollektion sehr gut in unsere PSA-Familie ein und bietet dem Kunden zusätzliche Möglichkeiten für angenehmes Arbeiten mit Schutz und Komfort“, resümiert Jäger. ■

Quelle

Rofa Bekleidungswerk GmbH & Co. KG, Schüttorf, info@rofa.de, T +49 5923 898 0, www.rofa.de; weitere Informationen zu den einzelnen Normen unter <https://rofa.de/Gewebeinformationen/> **Schutzkleidungsnormen-fuer-PSA/**